

Wirtschaft stärken, Versorgung sichern: Bürger und Kommunen als Gestalter der Energiewende stärken

Die Energiewende entscheidet sich vor Ort – in den über 900 Landkreisen, Städten und Gemeinden Niedersachsens. Sie bestimmen über Flächenplanungen, erteilen Genehmigungen und gestalten die konkrete Umsetzung der Energiewende. Gleichzeitig sind die Erneuerbaren Energien bereits heute von großer Bedeutung für die regionale Wertschöpfung und die Versorgungssicherheit vor Ort. Sie stärken die regionale Wirtschaft, eröffnen neue Möglichkeiten zur Verbesserung der finanziellen Lage unserer Kommunen und machen diese dadurch unabhängiger.

Der Landesverband Erneuerbare Energien Niedersachsen | Bremen e. V. und die niedersächsischen Bürgermeister und Landräte bekennen sich deshalb gemeinsam zu einer aktiven Rolle bei der Gestaltung der Energiewende. Wir verstehen die Erneuerbaren Energien und den Wandel unseres Energiesystems als wirtschaftliche Grundlage unserer Zukunft und als Chance für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen müssen dabei als Partner agieren. Dafür braucht es die richtigen Rahmenbedingungen.



1. Beteiligung und Wertschöpfung vor Ort sichern

Wir wollen die Chancen des neuen Beteiligungsgesetzes aktiv nutzen, um Bürgerinnen und Bürger wie auch die Kommunen finanziell an der Energiewende zu beteiligen. So bleibt die Wertschöpfung in der Region – für Daseinsvorsorge, Infrastruktur und soziale Aufgaben.

Forderung: Die Mittel aus dem Beteiligungsgesetz müssen flexibel und unbürokratisch eingesetzt werden können.

2. Wirtschaftsstandort und Eigenversorgung stärken

Erneuerbare Energien sind ein Standortfaktor. Durch die Ausweisung von Industrie- und Gewerbegebieten und die Nutzung lokaler Energiepotenziale stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit und schaffen neue Arbeitsplätze.

Forderung: Bund und Land sollen rechtliche Rahmenbedingungen schaffen, die die Eigenversorgung und lokale Nutzung von Energie in unterschiedlichen Formen ermöglichen, und entsprechende Anreize hierfür setzen. Dazu gehört auch, Energy Sharing als Schlüssel zur Akzeptanz der Energiewende zu ermöglichen und einfach sowie bezahlbar umzusetzen.

3. Quartierslösungen für Energie und Mobilität fördern

Wir setzen auf integrierte Quartierslösungen, die Strom, Wärme und Mobilität zusammendenken. Dafür braucht es verlässliche Partner und Förderinstrumente, um Projekte zur gemeinschaftlichen Nutzung von Energie und Infrastruktur zu realisieren.

Forderung: Förderprogramme müssen die Bildung von Energie- und Mobilitätsquartieren gezielt unterstützen.

4. Experimentierräume für die Wärmewende schaffen

Die Wärmewende braucht Mut und neue Wege. Wir fordern Experimentierräume und Risikokapital, um innovative Projekte – z. B. Nahwärmenetze, Abwärmenutzung oder saisonale Speicher – zu ermöglichen.

Forderung: Bund und Land sollen rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen für Pilotprojekte in Kommunen bereitstellen.

5. Bürokratie abbauen und Verfahren beschleunigen

Genehmigungsverfahren müssen digital, einfach und rechtssicher gestaltet werden.

Forderung: Bund und Land müssen die notwendigen Mittel zur Digitalisierung und personellen Ausstattung der Genehmigungsbehörden bereitstellen.

6. Versorgungssicherheit durch regionale Konzepte

Wir setzen auf regionale Energie- und Versorgungskonzepte, um Netzstabilität und Versorgungssicherheit zu stärken.

Forderung: Die Regulierung muss regionale Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Erneuerbaren Energien gezielt fördern und die Überbauung von Netzanschlusspunkten verbindlich umsetzen. Dabei müssen Speicher regulatorisch intelligenter eingebunden werden. Dafür müssen sie im deutschen Energierecht eine neue Anlagenkategorie darstellen.

7. Faire Beteiligungsmodelle für Kommunen

Die Energiewende findet vor Ort in den Kommunen statt. Dafür benötigen sie die notwendige Akzeptanz zur Umsetzung von Projekten der Erneuerbaren Energien.

Forderung: Um Rechtssicherheit zu gewährleisten, setzen sich die Kommunen für klare Regelungen ein, die ihre Beteiligung an den Erlösen auch bei der dezentralen Nutzung von Strom in Speichern oder Elektrolyseuren garantieren.

8. Kommunikation und politische Unterstützung

Die Energiewende gelingt nur gemeinsam. Wir bekennen uns zu einer aktiven, transparenten Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Forderung: Gemeinsam setzen wir uns für eine konsequente politische Unterstützung sowie mehr Mut und Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren ein.

Unser Ziel:



Eine starke, eigenverantwortliche und klimaneutrale Kommune, in der Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam die Energiewende gestalten – für eine sichere, nachhaltige und lebenswerte Zukunft.

Unterstützerinnen und Unterstützer:

Bärbel Heidebroek

Vorsitzende LEE Niedersachsen | Bremen e. V.

Tobias Awerbeck

Bürgermeister Gemeinde Bakum

Ansgar Brockmann

Bürgermeister Gemeinde Neuenkirchen-Vörden

Henning Evers

Bürgermeister Samtgemeinde Hankensbüttel

Tobias Gerdesmeyer

Landrat Landkreis Vechta

Hans-Peter Heikens

Bürgermeister Gemeinde Jemgum

Christina Jantz-Herrmann

Bürgermeisterin Gemeinde Schwanewede

Kristian Kater

Bürgermeister Stadt Vechta

Maren Kleinschmidt

Bürgermeisterin Gemeinde Lengede

Jürgen Kuck

Bürgermeister Gemeinde Ritterhude

Detlef Meyer

Bürgermeister Samtgemeinde Grafschaft Hoya

Marcus Meyer

Bürgermeister Flecken Steyerberg

Oliver Moje

Bürgermeister Samtgemeinde Tarmstedt

Nils Neuhäuser genannt Holtbrügge

Bürgermeister Gemeinde Ilsede

Mike Otte

Bürgermeister Stadt Damme

Irmgard Pfeffer

Bürgermeisterin Gemeinde Sprakensehl

Philipp Ralphs

Bürgermeister Samtgemeinde Heeseberg

Philipp Raulfs

Landrat Landkreis Gifhorn

Andreas Ritter

Bürgermeister Stadt Wittingen

Holger Schulz

Bürgermeister Gemeinde Wesendorf

Matthias Sils

Bürgermeister Samtgemeinde Spelle

Christian Springfield

Bürgermeister Stadt Springe

Dennis Weilmann

Oberbürgermeister Stadt Wolfsburg

Michael Widdecke

Bürgermeister Samtgemeinde Rosche

Lars Zeugner

Ortsbürgermeister Ortschaft Lühnde